

Aktuell

Nr. 100

2.12.2015

Inhalt

BLBS

FührungskräfteKongress Berufliche Bildung 2015 – „Berliner Thesen“, These 7 und 8

BMBF

Flüchtlingen berufliche Orientierung vermitteln

Deutschland sicher im Netz

„Bottom-Up: Berufsschüler für IT-Sicherheit“

DESTATIS

370 000 Erstabsolventen im Tertiärbereich im Jahr 2013

DESTATIS

2,8 Millionen Studierende im Wintersemester 2015/2016

DIHK

Wettbewerb um Fachkräfte von morgen verschärft sich

BIBB

Studienabbruch – Nicht das Ende, sondern ein Neuanfang

These 7

Die gesunde Schule ist sowohl Auftrag als auch Ziel für professionelles Schulleitungshandeln an beruflichen Schulen.

Die gesunde Schule ist Auftrag und Ziel für professionelles Schulleitungshandeln, denn gute Gesundheit ist eine wichtige Voraussetzung für erfolgreiche Lern- und Lehrprozesse. Positive Lern- und Lehrerfahrungen unterstützen ihrerseits die Gesundheit. Das Konzept der guten gesunden Schule verknüpft Gesundheitsförderung mit der schulischen Qualitätsentwicklung. Die Verbindung von schulischem Bildungs- und Erziehungsauftrag mit der Förderung der Gesundheit aller Schulbeteiligten ist Merkmal einer guten gesunden Schule. Sie bietet den Schülerinnen und Schülern sowie den Lehrkräften gesundheits- und leistungsfördernde Lern- und Arbeitsbedingungen. Sowohl Lehrkräfte als auch Schülerinnen und Schüler können sich hier entsprechend ihrer Möglichkeiten entwickeln und engagieren.

➤ Forderung

An den beruflichen Schulen ist ein systematisches Gesundheitsmanagement zu implementieren und mit entsprechenden personellen und sächlichen Ressourcen zu versehen.

These 8

Die technologische Entwicklung verlangt eine zukunftsfähige Aus- und Weiterbildung der Lehrkräfte an beruflichen Schulen.

Fach- und Nachwuchskräfte „Fit machen, für die Technologien von heute und morgen“ ist eine zentrale Aufgabe für Führungskräfte und Lehrkräfte an beruflichen Schulen, um das Zusammenspiel von Menschen, Maschinen und Daten vor Ort sichtbar und begreifbar zu machen. Die Optimierung klassischer Produktionsprozesse durch Koppelung mit der digitalen Welt erfordert eine Neuausrichtung von Aus- und Weiterbildung der Fachkräfte mit themenübergreifenden Kompetenzen. Das bedeutet, dass Domänengrenzen überwunden und Lehr-Lern-Arrangements für den Unterricht entwickelt werden müssen, die mehrperspektivische und berufsfeldübergreifende Betrachtungen ermöglichen. So ist z. B. Industrie 4.0 nicht nur ein Zukunftsprojekt, sondern ein Konzept im einen neuen Zuschnitt von Aufgaben für die beruflichen Schulen erfordert. Der Aufgabe, Fachkräfte zukunftsweisend auf neue Technologien vorzubereiten, werden sich die beruflichen Schulen stellen.

➤ Forderung

Die beruflichen Schulen müssen zu Regionalen Kompetenzzentren ausgebaut werden. Hier steht sowohl die Politik als auch die Wirtschaft in der Pflicht, die Umsetzung pädagogischer Konzepte, die Qualifikation von Lehrkräften und die Ausstattung der beruflichen Schulen zu gewährleisten und in die Zukunft junger Menschen zu investieren. Dies ist eine einmalige Chance, die Standorte zu sichern und die Regionen zu stärken.

BMBF

Flüchtlingen berufliche Orientierung vermitteln

Neue Seminarreihe zu interkulturell sensibler Berufsorientierung / Wanka: "Ausbilder müssen auf vielfältige kulturelle Hintergründe eingehen können"

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung unterstützt Ausbilderinnen und Ausbilder in der Berufsorientierung für Jugendliche mit einem neuen Fortbildungsangebot dabei, ihre interkulturellen Kompetenzen zu vertiefen. Gerade die Arbeit mit jungen Flüchtlingen erfordert interkulturelle Sensibilität: Die jungen Menschen kommen aus Ländern mit anderen gesellschaftlichen Hintergründen und Kommunikationsregeln. Nicht zuletzt verarbeiten viele junge Flüchtlinge traumatisierende Erlebnisse - Herausforderungen, denen auch die Ausbilderinnen und Ausbilder im Berufsorientierungsprogramm (BOP) des BMBF begegnen müssen. Im BOP gewinnen Jugendliche an der Werkbank erste Eindrücke vom Berufsleben. Das hilft ihnen, sich beruflich und sozial zu integrieren.

mehr: <https://www.bmbf.de/de/fluechtlingen-berufliche-orientierung-vermitteln-2063.html>

DESTATIS

370 000 Erstabsolventen im Tertiärbereich im Jahr 2013

Im Jahr 2013 erwarben in Deutschland rund 370 000 Personen einen ersten Abschluss im Tertiärbereich. Wie das Statistische Bundesamt (Destatis) weiter mitteilt, waren dies 36 % der alterstypischen Bevölkerung (überwiegend Personen im Alter von 21 bis 29 Jahren). Mit einer Erstabsolventenquote von 30 % überwiegen akademische Programme an Hochschulen. Weitere 6 % kamen aus berufsorientierten Programmen im Tertiärbereich (zum Beispiel Meister-, Techniker- oder Erzieherausbildung).

mehr: <http://www.destatis.de/presseaktuell>

DESTATIS

2,8 Millionen Studierende im Wintersemester 2015/2016

Im Wintersemester 2015/2016 sind so viele Studierende wie noch nie an den deutschen Hochschulen eingeschrieben. Nach ersten vorläufigen Ergebnissen des Statistischen Bundesamtes (Destatis) waren rund 2 759 000 Studentinnen und Studenten im aktuellen Wintersemester an einer deutschen Hochschule immatrikuliert. Damit erhöhte sich die Zahl der Studierenden im Vergleich zum Wintersemester 2014/2015 um 60 400 (+ 2,2 %).

mehr: <http://www.destatis.de/presseaktuell>

Deutschland sicher im Netz

„Bottom-Up: Berufsschüler für IT-Sicherheit“

Mit dem Projekt „Bottom-Up: Berufsschüler für IT-Sicherheit“ verfolgt der Verein Deutschland sicher im Netz e.V. das Ziel, künftige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von kleinen und mittelständigen Unternehmen bereits im Rahmen ihrer dualen Ausbildung für IT-Sicherheitsfragen zu sensibilisieren. Die Vermittlung von praxisnahem IT-Sicherheitswissen an Berufsschülerinnen und -schüler soll bewirken, dass diese das erworbene Wissen in ihre Betriebe weitertragen – als Beitrag für mehr IT-Sicherheit in kleinen und mittelständischen Unternehmen.

Das Projekt wird mit Mitteln der IT-Initiative Sicherheit in der Wirtschaft des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie gefördert.

mehr: <https://www.sicher-im-netz.de/bottom-berufsschueler-fuer-it-sicherheit>

DIHK

Wettbewerb um Fachkräfte von morgen verschärft sich

Die Ausbildungsbereitschaft der Betriebe in Deutschland ist ungebrochen. Darauf hat Achim Dercks, stellvertretender Hauptgeschäftsführer des Deutschen Industrie- und Handelskammertages (DIHK), mit Blick auf den heute von der Bertelsmann Stiftung veröffentlichten "Ländermonitor berufliche Bildung" hingewiesen.

mehr: <http://www.dihk.de/themenfelder/aus-und-weiterbildung/news?m=2015-11-30-dercks-bertelsmann>

BIBB

Studienabbruch – Nicht das Ende, sondern ein Neuanfang

Abitur – Studium – glänzende Karriere. Doch was passiert, wenn das Studium abgebrochen wird? Warum der Wechsel in eine duale Ausbildung kein Karriereknick, sondern eine Bereicherung für Betriebe und Studienabbrecherinnen und -abbrecher sein kann.

Christoph Seidel hat Geschichte und Deutsch auf Lehramt studiert, aber schnell gemerkt, dass das Studium nicht seine Welt ist.

mehr: <http://www.jobstarter.de/de/studienabbruch-2071.php>



Den nächsten BLBS aktuell Newsletter werden wir ab dem **9. Dezember 2015** versenden.